

CLOZAPIN

Neue UAW

In einer australischen Beobachtungsstudie (Basis: 8000 Patienten, Studiendauer von Januar 1993 bis März 1999) wurden 15 Fälle des Auftretens einer Myocarditis und 8 Fälle einer Kardiomyopathie unter der Therapie mit Clozapin (Leponex®) berichtet, darunter 6 mit tödlichem Ausgang bei Patienten im Alter von 27 bis 46 Jahren. Alle Myocarditiden wurden innerhalb von 3 Wochen (Median: 15 Tage) nach Beginn der Clozapin-Einnahme diagnostiziert. Eine definitive Festlegung des relativen Risikos könnte nur eine Case-control-Studie ergeben, die Autoren vermuten ein 2000fach erhöhtes relatives Risiko des Auftretens einer Myocarditis bei Beginn einer Therapie mit Clozapin und eine

5fach höhere Möglichkeit des Entstehens einer dilatativen Kardiomyopathie im Therapieverlauf.

Die australische Arzneimittelüberwachungsbehörde weist auf eine weitere, prinzipiell leichtere UAW hin: schwere Obstipation wurde neben einer Therapie mit Kalziumantagonisten, nicht-steroidalen Antipohlogistika, tricyclischen Antidepressiva, Mittel gegen Fettstoffwechselstörungen und selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmern auch unter der Einnahme von Clozapin berichtet. Ein 47-jähriger Mann mit Koprostase starb, möglicherweise wie ein bereits in der Literatur beschriebener Fall, aufgrund kotigen Erbrechens mit Aspiration. Die Autoren warnen vor der gleichzeitigen Gabe anderer anticholinerg wirkender Medikamente.

Quellen: Lancet 1999; 354: 1841, Austr. Adv. Drug Bull. 1999; 18: 14

Anmerkungen

Hochwirksame atypische Neuroleptika werden aufgrund ihrer besseren Verträglichkeit insbesondere bei jüngeren Patienten immer häufiger verordnet. Die neuen Hinweise auf UAW unter Clozapintherapie (und die Marktrücknahme von Sertindol 1999 wegen kardialer UAW) machen auf Gefahren dieser Substanzklasse aufmerksam und sollten unkritisch positive Aussagen z.B. von Patientenorganisationen relativieren.

METRONIDAZOL

Neuropathien

Die AkdÄ macht darauf aufmerksam, daß die Gabe des Chemotherapeutikums Metronidazol (Arilin®, Clont® u.a.) zu Störungen des zentralen und peripheren Nervensystems führen kann. Neuropathien, Parästhesien, Konvulsionen, Koor-

dinationsstörungen, Verwirrheitszustände u.a. sind – vor allem bei höheren Dosen oder längerer Applikation – bekannt geworden. Auf erste Symptome wie Taubheitsgefühl oder Kribbeln sollte geachtet werden.

Quelle: Dt. Ärztebl. 1999; 96(44): A-2844

Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Dr. Günter Hopf, ÄK Nordrhein, Tersteegenstr. 31, 40474 Düsseldorf, Tel. (02 11) 43 02-587

ZOLPIDEM

Psychische UAW

In einer Übersicht wird auf mögliche psychische unerwünschte Wirkungen (UAW) unter der Therapie mit Zolpidem (Bikalm®, Stilnox®) hingewiesen.

Akute Psychose bei einer 74jährigen Frau circa eine Stunde nach Gabe von 20 mg Zolpidem vor einer Kernspintomographie (+ Einnahme von Haloperidol)

Visuelle Halluzinationen bei circa 10 Personen bis zu 7 Stunden Dauer nach einwöchiger Einnahme (+ Einnahme von Antidepressiva).

Zusammen mit der Beschreibung von zwei Todesfällen wegen Überdo-

sierung (+ Einnahme von Risperidon), hepatotoxischen UAW und Interaktionen mit Azol-Antimykotika ergeben sich folgende prinzipielle Vorichtsmaßnahmen bei einer Therapie mit Zolpidem:

- Nicht Überdosieren (empfohlene Tagesdosis 10 mg)
- In Kombination mit anderen Arzneimitteln (insbesondere mit anderen Psychopharmaka), die das Arzneimittel-abbauende Enzymsystem hemmen, niedriger dosieren.

Quelle: pharmakritik 1999; 21: 13

BUFEXAMAC

Schwere Epicutantestreaktion

Bei einer 49-jährigen Patientin bestand der Verdacht einer Allergie auf ein Bufexamac-haltiges Hämorrhoidenmittel – nach drei Schüben eines perianal beginnenden Kontaktekzems mit starkem Pruritus und Ausbreitung über den ganzen Körper innerhalb von 2 Jahren. Einer Epicutantestung mit dreifach positiver Reaktion auf Bufexamac folgte ein Tag nach der Ablesung eine tagelang progrediente vesikulo-bullöse Streureaktion. Selbst 100 mg/d Prednisolon stoppte

die allergischen Reaktionen erst nach 7 Tagen, unter intensiver Lokalthherapie heilten die Hautläsionen über 4 Wochen langsam aus. Schlusssatz der Autoren: „Die begrenzte therapeutische Wirksamkeit (Bufexamac-haltiger Präparate) und die zunehmende Anzahl von Mitteilungen über allergische Reaktionen haben die Anfangseuphorie etwas gedämpft und zu einem realistischeren Anwendungsprofil geführt“.

Quelle: Dtsch. med. Wschr. 1999; 124: 1168

Anmerkungen

Dies ist im Interesse der Patienten zu hoffen. Da die meisten Bufexamac-haltigen Präparate freiverkäuflich sind, sollte beim Auftreten unklarer Allergien auch nach der Applikation Bufexamac-haltiger Externa gefragt werden, insbesondere nach Mitteln gegen Hämorrhoidalleiden.

Handelsbezeichnungen: Allergipuran N, Bufederm, Bufexamac-ratiopharm, Bufex Lichtenstein, Duradermal, Ekzemase, Faktu akut, Haemoagil plus, Haemovac von ct, Jomax, Malipuran, Mastu S, Parfenac, Proctoparf, Windol